

Lehr- und Lernhochseilgarten der zweiten Generation

Nachdem einer der ersten Hochseilgärten Deutschlands, gelegen auf der Wollmarshöhe, nun in die Jahre gekommen war, wurde an gleicher Stelle nun ein Hochseilgarten der zweiten Generation erstellt.

Das Team der Wollmarshöhe um Prof. Dr. med. Kilian Mehl und das Team um Charly Siegl und Werner Vetter, Geschäftsführer der faszinatour GmbH, sind seit Jahren an der sachlichen und inhaltlichen Weiterentwicklung von Hochseilgärten beteiligt.

In einem Institut für Erfahrungslernen (infer:), als wissenschaftliche Plattform gedacht, kooperieren die Teams seit einiger Zeit.

Der neue Hochseilgarten ist auf 24 Douglasiestämmen mit 52 cm Mindestdurchmesser und 14 Metern Höhe errichtet. Die Baumstämme stammen aus den Wäldern des Fürsten zu Fürstenberg und wurden extra für diesen Zweck geschlagen. Eine völlig neue Statik ermöglicht den Verzicht auf Raum greifende Abspannungen.

Die über 40 Horizontal- und Vertikalübungen sind in Parcours angelegt, die dem Lehr- und Lernzweck erfahrungsorientierten Trainings und Therapie entsprechen.

Mehl forscht seit Jahren über die Wirkimpulse und Möglichkeiten erfahrungsorientierten Lernens und Therapierens auf und mit den Hochseilgärten. Eine große Studie („Erfahrungsorientiertes Lernen in der Psychotherapie“, Dr. med. Kilian Mehl, Dipl. Psych. Markus Wolf, Springer 2008) belegt eindrucksvoll die Effektstärken und Wirkimpulse erfahrungsorientierter Arbeit auf dem Hochseilgarten.

Hiermit unterscheidet sich die Arbeit wesentlich von den zahlreichen touristisch ausgerichteten Hochseilgärten und Waldhochseilgärten, die vornehmlich dem Spaß und dem Kick dienen und sich in Windeseile über Deutschland verbreitet haben.

Der auf 300 Tonnen Beton mit acht Tonnen Stahl und drei Kilometern Stahlseil konstruierte Hochseilgarten sei zunächst nur ein Instrument, sagt Mehl. Er sei zwar explizit dem erfahrungsorientiert-therapeutischen Bedarf nach konzipiert, aber erst die sinnvolle Arbeit mit dem Klienten darauf erzeuge die Wirkimpulse.

So wenig wie das Messer auf dem Küchentisch die Herzoperation durchführe und genau so wenig wie ein Ergometer im Keller automatisch das Gewicht des Besitzers reduziere, wirke ein Hochseilgarten per se.

Die „emotionale Operation am offenen Herzen“ geschehe durch gut ausgebildete Hochseiltrainer und Hochseiltherapeuten.

Neben der Therapie mit Patienten der Klinik Wollmarshöhe und dem Training mit Wirt-

schaftsunternehmen, Institutionen und Schulen des Seminarzentrums „Die Wollmarshöhe“ bildet das Institut für Erfahrungslernen (infor:) Menschen, die Menschen entwickeln wollen, zu Erfahrungstrainern und Hochseiltherapeuten aus.

„Nachdem wir uns immer weniger bei der Arbeit bewegten“, so Mehl, „mussten wir auf Fitnessgeräte und Fahrräder steigen oder mit Stöcken durch die Natur marschieren, um unsere Balance als Mensch aufrechtzuerhalten. Um so dringlicher ist es jetzt, die Basiskompetenzen eines emotional und geistig gesunden Menschen zu trainieren, der den aktuellen Problemen im Arbeitsleben und in der Gesellschaft standhält und sie löst. Sonst zahlen wir einen hohen Preis für unseren Wohlstand, den wir uns wohl heute noch gar nicht ausmalen können!“.

Die Wollmarshöhe

Seminarzentrum

Persönlichkeits-, Team- und
Prozessentwicklung

Wollmarshofen 14

88285 Bodnegg

Beratung und Information

Seminarzentrum:

Ansprechpartnerin: Nicole Zerr

Tel.: 0049 (0)7520 927-0

Fax: 0049 (0)7520 927-100

Bürozeiten: 8.00 – 17.00 Uhr

www.wollmarshoehe.de

n.zerr@wollmarshoehe.de

Forschung und Presse:

Ansprechpartner: Prof.* Dr. Kilian W. Mehl

kommunikation@wollmarshoehe.de

*Staatl. Univ. Rugis/Moskau